herpy

WARANE

Mertens-Wasserwaran

Varanus mertensi

Varanus mertensi ist ein dunkler, halb wasserlebender Waran aus Flüssen und Lagunen im Norden Australiens, mit einem seitlich zusammengedrückten Schwanz, der wie ein Ruder wirkt, und Nasenlöchern, die sich unter Wasser verschließen lassen. Die Art ist in der Natur bedroht, und obwohl sie in Gefangenschaft gezüchtet wurde, ist die Pflege nur spärlich beschrieben. Sie braucht eine große Anlage mit einem tiefen Wasserteil.

Familie: Varanidae Englisch: Mertens's Water Monitor

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**80-120 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und semiaquatisch**
Lebensraum	**Savanne, Felsgelände und Feuchtgebiet**
Schwierigkeitsgrad	**Experte**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**250 × 120 × 120 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**28-32 °C**
Sonnenplatz	**40-50 °C**
Temperatur, Nacht	**22-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
Wasser	**Wasserteil** Tiefe 40-60 cm
Wassertemperatur	**26-30 °C**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten, Wirbeltiere und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Einzeln**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**10 Eier**
Inkubation	**200-300 Tage** bei 28-31 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Stark gefährdet (EN)**

Über die Art

Varanus mertensi ist ein mittelgroßer Waran, der oben dunkelbraun, olivgrau oder fast schwarz ist, mit kleinen, schwarz umrandeten, grauweißen bis gelblichweißen Flecken, die ohne festes Muster verstreut liegen. Die Flecken bilden an der Schwanzwurzel oft Reihen. Der Kopf ist olivbraun mit einem hellen Ring um die Ohröffnung, und die Lippen sind dunkelgrau und bräunlichweiß gebändert. Die Unterseite ist weißlich bis gelblich mit unregelmäßigen grauen Bändern, Flecken oder einem Netzmuster, während die Kehle ungezeichnet ist.

Kein anderer Waran ist so gut an das Leben im Wasser angepasst. Der Schwanz ist seitlich stark zusammengedrückt und hat einen doppelten Kiel, sodass er wie ein Ruder wirkt. Die Nasenlöcher zeigen nach oben und können unter Wasser verschlossen werden, und das Tier kann seine Beute unter Wasser schlucken. Es ist der einzige Waran, von dem bekannt ist, dass er seinen Geruchssinn nutzt, um Beute unter Wasser zu finden.

Erwachsene Tiere werden 80-120 cm lang. Die Kopf-Rumpf-Länge beträgt bis zu etwa 48 cm, und der Schwanz ist 1,4-1,8-mal so lang wie Körper und Kopf. Das Gewicht ist nicht dokumentiert. Die Art wurde 1951 beschrieben und ist nach dem Herpetologen Robert Mertens benannt. Der Name *V. bulliwallah* von 1956 gilt heute als Synonym.

Es ist eine tagaktive Art, die sich oft auf Steinen und Ästen über dem Wasser sonnt und sich ins Wasser fallen lässt, wenn sie gestört wird. Die Art ist kein gewöhnliches Terrarientier. Sie wurde seit den 1960er Jahren in Europa viele Male nachgezogen, aber die Pflege ist nur spärlich beschrieben, sodass mehrere Zahlen in der Anleitung von verwandten, wasserlebenden Waranen übernommen sind.

Für alle, die die Art in Erwägung ziehen: Ein erwachsenes Tier von etwa einem Meter braucht eine selbstgebaute Anlage oder einen Raum von mindestens 250 × 120 cm, wo ein großer Teil tiefes, gefiltertes und beheiztes Wasser ist. Wasserwechsel, Filter und Heizung sind eine feste Arbeit und eine dauerhafte Ausgabe über mindestens 10-15 Jahre.

Verbreitung und Lebensraum

Varanus mertensi ist im Norden Australiens heimisch. Die Art kommt von der Kimberley-Region im nördlichen Western Australia über das Top End im Northern Territory und das Gulf Country bis zur Westseite der Cape-York-Halbinsel in Queensland vor. Der Typusfundort ist eine Rinderfarm nahe Halls Creek im östlichen Kimberley.

Sie kommt an Flüssen, Wasserlöchern, Lagunen und Sümpfen an der Küste und im Landesinneren vor und ist selten weit vom Wasser entfernt. Alle registrierten Funde der Art liegen in Australien. Die Bestände sind in großen Teilen des Northern Territory und von Queensland stark zurückgegangen, weil die Tiere die giftige, eingeführte Kröte *Rhinella marina* fressen, die sich über den Norden Australiens ausgebreitet hat. Daher steht die Art jetzt als bedroht (EN) auf der Roten Liste der IUCN. Lokal, z. B. im Kimberley, ist sie jedoch weiterhin häufig.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Varanus mertensi lebt in Feuchtgebieten und entlang von Wasserläufen im tropischen Australien, wo das Jahr in eine nasse und eine trockene Jahreszeit geteilt ist. Man sieht ihn am Wasserrand von Flüssen, in Lagunen, in saisonal überfluteten Teichen und entlang künstlicher Wasserläufe, und im Kimberley auch an Schluchten und Felskanten entlang von Bächen. Das Tier sonnt sich auf Steinen und Ästen im oder über dem Wasser und flüchtet bei Gefahr ins Wasser. Es wurde schon schlafend unter Wasser beobachtet.

Die Nahrungssuche findet sowohl an Land als auch im Wasser statt. Hauptnahrung sind Süßwasserkrabben, dazu kommen Fische, Frösche, Flusskrebse, Garnelen, andere Gliederfüßer, Aas und Eier, unter anderem Schildkröteneier, die es ausgräbt. Die Art hat einen guten Geruchssinn. Die Eier werden in einer Kammer etwa 30 cm unter der Oberfläche in einer Uferböschung abgelegt, ein Stück über der Wasserlinie. Die Eiablage liegt um den Übergang von der Regenzeit zur Trockenzeit. Das Klima ist das ganze Jahr warm mit kräftigem Regen in der Regenzeit, und der Wasserstand in den Flüssen schwankt stark.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein erwachsenes Tier braucht eine Anlage von mindestens 250 × 120 × 120 cm (Länge × Breite × Höhe), mit genug Wasser, dass es schwimmen kann. Zwei Tiere brauchen mindestens 50 % mehr Grundfläche. Größer ist besser, weil die Art schwimmt und sich viel bewegt. Ein großer Teil des Bodens muss Wasser sein, der Rest Land mit Sonnenplatz, tiefem Bodengrund und Verstecken. Jungtiere können in einem kleineren Terrarium mit flachem Wasserteil starten, müssen aber innerhalb weniger Jahre in die große Anlage umziehen.

Land: eine tiefe Schicht aus Erde und Sand, in der das Tier graben kann und in der ein Weibchen eine Nisthöhle graben kann. Lege flache Steine und dicke Äste im und über dem Wasser als Sonnenplätze aus, wie in der Natur. Richte mehrere Verstecke mit zwei Ausgängen an Land und zwischen trockenen Steinen ein. Alle Wärmequellen müssen abgeschirmt sein, damit sich das Tier nicht verbrennen kann, und die Türen müssen abschließbar sein, weil Warane stark sind und versuchen auszubrechen.

Das Wasser braucht einen kräftigen Filter, der die Ausscheidungen eines Warans bewältigt, und einen Boden ohne scharfe Kanten. Alle Einrichtungsgegenstände müssen festsitzen oder so schwer sein, dass sie nicht verschoben werden können.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

TEMPERATUR

Varanus mertensi stammt aus einem warmen, tropischen Klima und braucht ein deutliches Temperaturgefälle.

Die Luft muss tagsüber 28-32 °C haben, und der Sonnenplatz muss eine Oberflächentemperatur von 40-50 °C haben, gemessen mit einem Infrarotthermometer. Die Oberflächentemperatur darf nicht mit der Lufttemperatur verwechselt werden. Das Tier muss zwischen Sonnenplatz, einer warmen Zone und einem kühleren Teil wählen können. Nachts wird die Wärme abgeschaltet, und die Temperatur sinkt auf 22-25 °C.

Das Wasser wird bei 26-30 °C gehalten. Zu kaltes Wasser macht das Tier träge und hemmt die Verdauung. Verwende Thermostate an allen Wärmequellen und miss Luft, Oberfläche und Wasser. Eine Winterruhe im Terrarium ist nicht dokumentiert, und die Art lebt in einem Klima ohne kalte Winter.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit im Terrarium muss 60-80 % betragen. Mit einem großen Wasserteil hält sich die Feuchtigkeit fast von selbst, daher ist das Wichtigste gute Belüftung, damit die Luft nicht schwer und stehend wird. Es ist nicht dokumentiert, ob die Feuchtigkeit in Gefangenschaft mit den Jahreszeiten schwanken sollte.

Der Landteil muss feucht genug sein, dass die Höhlen ihre Form halten, aber nicht so nass, dass er schimmelt. Lass einen Teil des Landteils zwischen dem Besprühen abtrocknen. Das Tier trinkt aus dem Wasserteil.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Der Wasserteil ist das Herz der Anlage, und das Tier muss darin schwimmen und tauchen können. Das Wasser muss über einem Teil des Bodens 40-60 cm tief sein, und es muss einen flachen Rand oder eine Rampe geben, damit das Tier leicht hinauf- und hinunterkommt.

Das Wasser wird bei 26-30 °C gehalten. Das Tier verschmutzt das Wasser stark, deshalb muss es kräftig gefiltert werden, und ein großer Teil muss regelmäßig gewechselt werden. Verwende abgestandenes Wasser ohne Chlor. Reinige den Wasserteil gründlich, denn Warane können Salmonellen über das Wasser übertragen.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

LICHT UND UVB

Varanus mertensi ist tagaktiv, sonnt sich viel und braucht deshalb kräftiges Licht und UVB. Die Anlage muss einen Sonnenplatz in Ferguson-Zone 3 haben, damit das Tier zwischen einem UV-Index von etwa 3-6 am Sonnenplatz und Schatten im Rest des Terrariums wählen kann. Verwende eine kräftige UVB-Röhre oder eine UVB-Metallhalogenlampe in gutem Abstand über dem Sonnenplatz, und wechsle Röhren nach Herstellerangabe, weil die UVB-Strahlung lange nachlässt, bevor die Röhre aufhört zu leuchten.

Das Licht muss 11-13 Stunden am Tag brennen, im Sommer etwas länger und im Winter etwas kürzer. Der Sonnenplatz muss der hellste Ort der Anlage sein. Licht und Wärme müssen nachts abschaltbar sein.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur lebt *Varanus mertensi* hauptsächlich von Süßwasserkrabben und außerdem von Fischen, Fröschen, Flusskrebsen, Garnelen, anderen Gliederfüßern, Eiern und Aas. Das lässt sich in Gefangenschaft schwer vollständig nachahmen.

Jungtiere und erwachsene Tiere können eine Mischung aus ganzen Fischen, Garnelen und Flusskrebsen, großen Insekten wie Heuschrecken und Schaben, Schnecken, Eiern und gelegentlich Mäusen bekommen. Nager dürfen nicht zur Hauptnahrung werden: Die Art frisst sie in der Natur nicht, und sie sind fettreich, sodass ein Tier, das viele bekommt, fett wird und Leberprobleme bekommen kann.

Variiere das Futter, damit das Tier sowohl Krebstiere als auch Fische und Insekten bekommt. Füttere Jungtiere jeden Tag oder jeden zweiten Tag und erwachsene Tiere zwei- bis dreimal pro Woche in passenden Mengen. Bestäube das Futter mit Kalk und gelegentlich mit Vitaminen, aber sei vorsichtig mit zusätzlichem D3, wenn das Tier UVB hat. Manche Fische enthalten ein

Enzym, das Vitamin B1 abbaut, deshalb sollten Fische nicht die einzige Nahrung sein. Entferne Futterreste aus dem Wasser, damit sie nicht faulen.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Sicherheit: *Varanus mertensi* ist stark und schnell, und selbst ein Tier von einem Meter hat scharfe Krallen, kräftige Kiefer und einen Schwanz, der hart peitschen kann. Die Art flüchtet normalerweise ins Wasser, und ein Tier, das nicht entkommen kann, kann beißen und mit dem Schwanz schlagen. Rechne damit, dass ein erwachsenes Tier tiefe Wunden verursachen kann. Stütze immer den ganzen Körper, und halte die Vorderbeine und die Schwanzwurzel fest, wenn du das Tier hochhebst.

Zähme ein neues Tier ruhig. Gib ihm mehrere Wochen, um sich einzugewöhnen, bevor du es anfasst. Nähere dich langsam, und lass das Tier sich beim Füttern an die Hand gewöhnen. Halte das Handling kurz, und höre auf, wenn das Tier sich aufbläht, faucht oder mit dem Schwanz schlägt. Ein Tier, das sich daran gewöhnt, Futter aus der Hand zu nehmen, kann eine Hand mit Futter verwechseln, deshalb verwende immer eine Pinzette.

Warane können Salmonellen tragen. Wasche Hände und Arme gründlich nach Kontakt mit dem Tier, dem Wasser und der Einrichtung, und verwende nie die Küchenspüle oder die Badewanne, um die Gegenstände des Terrariums zu reinigen. Kinder, Schwangere und Personen mit geschwächtem Immunsystem sollten keinen Kontakt mit dem Tier oder dem Wasser haben.

Die Art wird am besten einzeln gehalten. Wie die Tiere außerhalb der Paarung miteinander auskommen, ist nicht beschrieben, deshalb halte nie zwei Tiere ohne eine extra große Anlage und genaue Aufsicht zusammen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Geschlecht von *Varanus mertensi* ist schwer zu erkennen. Es gibt eine beschriebene Methode zur Geschlechtsbestimmung erwachsener Tiere, aber sie erfordert Erfahrung, und Jungtiere können äußerlich nicht sicher bestimmt werden. Das Alter bei der Geschlechtsreife ist weder in der Natur noch in Gefangenschaft dokumentiert. Bei verwandten Waranen derselben Größe tritt sie typischerweise nach zwei bis vier Jahren ein.

PAARUNG

Die Fortpflanzungszeit ist nicht scharf abgegrenzt: In der Natur paaren sich die Tiere zwischen Dezember und Juli, und trächtige Weibchen sieht man von Januar bis Juni. Die Art wird seit 1965 in Gefangenschaft nachgezogen. Sollen zwei Tiere zusammengesetzt werden, muss das in einer sehr großen Anlage mit vielen Verstecken und der Möglichkeit geschehen, sie sofort zu trennen, denn das Männchen kann gegenüber dem Weibchen gewalttätig werden.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen gräbt eine Kammer etwa 30 cm unter der Oberfläche in einer Uferböschung. Die Gelegegröße ist nur von einem einzigen Nest mit 10 Eiern bekannt, und die Anzahl der Gelege pro Jahr ist nicht dokumentiert. In Gefangenschaft braucht das Weibchen einen großen, tiefen Landteil mit feuchter, formbarer Erde, in der es seine Höhle graben kann, sonst kann es die Eier zurückhalten. Es muss bis zur Eiablage reichlich Futter und Kalk bekommen, und wenn es nicht ablegt, muss es ein Tierarzt mit Erfahrung mit Waranen untersuchen.

INKUBATION

Die Eier werden in einem Brutapparat in feuchtem Substrat wie Vermiculit oder Perlit bebrütet, und sie dürfen nicht gedreht werden. Die Bebrütung dauert je nach Temperatur 200-300 Tage. Die Eier werden bei 28-31 °C bebrütet. Zu hohe Temperatur kann die Embryonen schädigen, und ob das Geschlecht von der Temperatur abhängt, ist nicht untersucht.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere schwimmen sofort, und in der Natur gehen sie gleich ins Wasser. Die Jungtiere sind beim Schlupf etwa 24 cm lang und brauchen eine kleinere Anlage mit flachem Wasserteil, vielen Verstecken und einem warmen Sonnenplatz. Gib täglich kleine Insekten, Garnelen und kleine Fische in kleinen Mengen, mit Kalk bestäubt. Halte die Jungtiere einzeln, damit sie sich nicht gegenseitig stressen und damit du verfolgen kannst, dass jedes einzelne frisst.

Gesundheit und typische Fehler

Krankheiten gerade bei *Varanus mertensi* sind nicht näher beschrieben. Die typischen Probleme bei großen, halb wasserlebenden Waranen in Gefangenschaft sind:

- Zu niedrige Temperaturen und zu wenig UVB. Das führt zu schlechter Verdauung, schwachem Wachstum und Knochenschwund. Das Tier muss sich auf eine hohe Oberflächentemperatur aufwärmen können, und die UVB-Röhre muss rechtzeitig gewechselt werden.
- Verfettung und Leberprobleme, besonders bei zu viel Nagetierfutter und zu wenig Bewegung.
- Parasiten, besonders bei Wildfängen. Lass eine Kotprobe untersuchen und lass das Tier von einem Tierarzt ansehen, wenn es neu ist.
- Haut- und Krallenerkrankungen durch schmutziges oder zu stehendes Wasser.
- Verbrennungen durch nicht abgeschirmte Wärmequellen.
- Salmonellen, die das Tier tragen kann, ohne krank zu sein, und die auf Menschen übertragen werden können. Gute Handhygiene ist Pflicht.
- Stress, wenn das Tier keine Verstecke und keine ausreichend große Anlage hat.

Suche einen Tierarzt mit Erfahrung mit Waranen auf, wenn das Tier aufhört zu fressen, abnimmt, träge ist, Schwellungen, Atembeschwerden oder Eiter im Maul hat. Die Art wird in Europa seit Jahrzehnten gezüchtet, aber wie groß der Anteil der Nachzuchten unter den Tieren im Handel ist, ist nicht dokumentiert. Wildgefangene Tiere haben ein größeres Risiko für Parasiten, Stress und Krankheiten, also frag immer nach Herkunft und Papieren.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.